

## Sendung zum Mitfeiern

Sendetitel:	Ich bin dein Freund!
Übertragungsort:	Kreuzkirche, Wieblingen
Mitwirkende:	Pfarrerin Verena Schlarb, Sprecher*innen: Michael Seifert, Emily Schilling, Adelheid Ewald, Kai Neureuther, Paul Jäger, Manfred Schäfer, Carina Kammer, Maria Walker
Musikalische Gestaltung:	Musikalische Gesamtleitung, Leitung Chor, Orgel und E-Piano: Lars Quincke Cajon: Posaunenchor: 12 Bläser*innen, Leitung Csaba Asbóth Kinderchor: 11 Kinder, Leitung Maike Moreau CrossoverChor: 25 Sänger*innen
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Thomas Henninger
Technische Leitung	Patrik Hildenbrand
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Dr. Verena Schlarb Tel.: 06221-7280402 Verena[dot]Schlarb[at]kbz.ekiba[dot]de Pfarramt: Kreuzstraße 6, 69123 Heidelberg Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr Donnerstag und Freitag jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr Tel.: 06221-836689

## Sendung zum Mitfeiern

### Instrumental

### Begrüßung und Votum

Verena Schlarb: „Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt. Wer einen solchen findet, der findet einen großen Schatz“, heißt es in der Bibel.

Um den Schatz der Freundschaft geht es heute bei uns in der Kreuzkirche in Heidelberg-Wieblingen! Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass Sie mit dabei sind!

Freundschaften – sie werden wichtiger in einer Zeit, in der sich klassische Familienstrukturen auflösen.

Da kann auch eine riesen Anzahl Freunde auf Facebook die eine gute Freundin nicht ersetzen.

Wir wissen, was wir vermissen in manchen Situationen – und wir wissen umso mehr, was wir aneinander haben: Es ist schön, sich zu treffen.

Es tut so gut, wenn jemand zu mir steht.

Diesen wertvollen Schatz der Freundschaft feiern wir heute hier gemeinsam.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.

## Sendung zum Mitfeiern

### Lied „Du meine Seele, singe“ EG 302, 1.4.6

*Du meine Seele, singe,  
wohlauf und singe schön  
dem, welchem alle Dinge  
zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben  
hier preisen auf der Erd;  
ich will ihn herzlich loben,  
solang ich leben werd.*

*Hier sind die treuen Sinnen,  
die niemand Unrecht tun,  
all denen Gutes gönnen,  
die in der Treu beruhn.  
Gott hält sein Wort mit Freuden,  
und was er spricht, geschicht,  
und wer Gewalt muss leiden,  
den schützt er im Gericht.*

## Sendung zum Mitfeiern

*Er ist das Licht der Blinden,  
erleuchtet ihr Gesicht;  
und die sich schwach befinden,  
die stellt er aufgerichtet'.  
Er liebet alle Frommen,  
und die ihm günstig sind,  
die finden, wenn sie kommen,  
an ihm den besten Freund.*

Text: Paul Gerhardt 1653  
Melodie: Johann Gerog Ebeling 1666

### Stimmen zur Freundschaft aus der Gemeinde

**Verena Schlarb:** Ein guter Freund, eine gute Freundin - was ist das eigentlich? Wir haben hier in der Kirche gefragt: Wann habt ihr echte Freundschaft erlebt?

**Michael Seifert:** Einen guten Freund kannst du auch mitten in der Nacht anrufen" - so sagt man ja manchmal. Im Studium hab ich das tatsächlich mal erlebt. Ich musste nachts sehr spontan und sehr dringend jemanden vom Bahnhof abholen, und dann war mein Fahrrad platt. Also hab ich meinen Freund angerufen - und der ist tatsächlich vorbeigekommen, hat mir sein Fahrrad gegeben und ist um drei Uhr nachts zu Fuß nach Hause - nur um mir aus der Patsche zu helfen.

**Emily Schilling:** Meiner besten Freundin kann ich alles erzählen. Mit ihr kann ich über meine Probleme reden und was mir sonst noch auf dem Herzen liegt. Sie erzählt es niemandem weiter. Niemandem!

## Sendung zum Mitfeiern

**Adelheid Ewald:** Manchmal da sagt mir meine beste Freundin Dinge, die ich überhaupt nicht hören will. Sie ist dann so schonungslos ehrlich, dass es mir richtig weh tut. Aber - auch wenn mir das in dem Moment nicht passt, ist es vielleicht doch gut so, weil ich dadurch die Dinge von einer anderen Seite betrachten kann.

**Kai Neureuther:** Gute Freunde packen mit an, wenn du sie brauchst. Wie ich's erste Mal meine Wohnung umgebaut hab, da hat so'n bisschen das Vertrauen meiner Eltern gefehlt, dass ich das als Finanz-Beamter hinkriege. Sie haben immer gesagt: „Junge, du übernimmst dich da“. Da hab ich mit ein paar Kumpels drüber gesprochen, was muss ich machen, was muss ich tun. Da haben zwei gesagt: „Gar nix musst du tun. Wir machen das.“ Und das haben sie dann auch.

**Paul Jäger:** Mit einem Freund kann ich auch schwierige Situationen klären. Manchmal sind wir uns beim Spielen nicht einig, wer gewonnen hat. Dann reden wir darüber oder fangen entweder nochmal von vorne an oder wir machen einfach Schnick Schnack Schnuck.

### Vortragsstück „Gut, dass wir einander haben“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text und Musik: Manfred Siebald  
© 1990 SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen

## Sendung zum Mitfeiern

### Psalm 34 mit Liedruf „Da wohnt ein Sehnen“

**Verena Schlarb:** Gut, dass Gott, von dem wir reden,  
hier in unsrer Mitte ist.

Wenden wir uns an ihn. Beten wir.

**Michael Seifert:** Ich will den Herrn loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich  
rühmen des Herrn,  
dass es die Elenden hören und sich freuen.  
Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen  
erhöhen!

**Verena Schlarb:** Ich bin dankbar für die Menschen, die mir am  
Herzen liegen. Für die Freundin, die da ist, wenn ich sie brauche, die  
zuhört, auch wenn sie das, was ich sage, schon auswendig kennt. Ich  
danke für die Freundin, mit der ich spazieren gehen kann und dabei  
schimpfen - und am Ende sind wir beide besser gelaunt als vorher und  
lachen über dies und das. Ich bin dankbar für gemeinsame  
Sonnenstunden und Postkartengrüße fürs Kaffeetrinken. Für Besuche  
bei Krankheit. Für geteiltes Leid und verdoppelte Hoffnung. Für all das,  
danke ich Dir, Gott. Und ich lege dir diejenigen ans Herz, die sich  
sehnen nach einer guten Freundin oder einem guten Freund.

### Liedruf „Da wohnt ein Sehnen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Originaltitel: „There is a longing“,  
Text und Musik: Anne Qugley,  
1992 OCP Publications/Small Stone Media BV, Holland,  
dt. Text: Eugen Eckert, Strube Verlag, München

## Sendung zum Mitfeiern

**Michael Seifert:** Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

**Verena Schlarb:** Manchmal haben wir es schwer miteinander. Wenn ich einfach nicht verstehe, wieso die andere tut, was sie tut, wenn ich ihr nicht helfen kann oder sie mir nicht. Manchmal gibt es auch Streit. Die Momente, Gott, in denen wir an Grenzen kommen mit den Menschen, die uns lieb sind, wir legen sie vor dich hin.

### Liedruf „Da wohnt ein Sehnen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Originaltitel: „There is a longing“,  
Text und Musik: Anne Qugley,  
1992 OCP Publications/Small Stone Media BV, Holland,  
dt. Text: Eugen Eckert, Strube Verlag, München

**Michael Seifert:** Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Der Engel des Herrn lagert sich um die her,  
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

**Verena Schlarb:** Manchmal fühle ich mich allein. Da sind zwar Menschen um mich herum, aber wir leben nebeneinander her. Momente, in denen wir uns unverstanden fühle, in denen keiner da ist. Sei du da, Gott. Sei nah.

## Sendung zum Mitfeiern

### Liedruf „Da wohnt ein Sehnen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Originaltitel: „There is a longing“,  
Text und Musik: Anne Qugley,  
1992 OCP Publications/Small Stone Media BV, Holland,  
dt. Text: Eugen Eckert, Strube Verlag, München

### Gnadenzusage

**Verena Schlarb:** Jesus sagt zu uns: „Ich habe euch Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.“

### Lied „Lobe den Herrn, meine Seele“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

### Erfahrungen mit der Freundschaft (Part 1)

**Verena Schlarb:** Von den Schätzen der Freundschaft haben wir gehört. Aber was passiert, wenn es mal schwierig wird im Leben oder miteinander? Carina, Maria und Manfred erzählen davon.

**Carina Kammler:** Maria und ich waren schon zusammen in einer Stufe in der Schule. So richtig kennen gelernt haben wir uns auf der Griechenlandfahrt in der 11. Klasse. Da gab's einen Abend, da saßen wir bis spät in die Nacht vor dem Zelt und Maria hat das erste Mal so richtig persönlich von sich erzählt.

## Sendung zum Mitfeiern

**Maria Walker:** Damit ging es los. Wir haben uns viel anvertraut und die Themen auseinander genommen. Ich würd sagen, wir zwei, wir können uns einfach sehr gut unterhalten.

Nach dem Abi sind wir dann zusammen für ein Jahr nach Peru zum Freiwilligendienst. Das hat unsere Freundschaft schon auch sehr geprägt, gemeinsam in die Fremde zu gehen.

**Carina Kammler:** Wir haben ganz viel geteilt in der Zeit. Es war saukalt, als wir dort ankamen. Maria hatte eine Wärmflasche dabei. Einen Tag hat die eine die Wärmflasche bekommen, danach die andere. Und abends haben wir gewechselt zwischen den Betten, wo wir noch eine Serie gucken, welches Bett wir also vorwärmen. Wir waren schon sehr symbiotisch in dieser Zeit.

**Maria Walker:** Dieses Symbiotische, das wurde dann aber auch ein bisschen schwierig. Ich hab dann nämlich meine Fühler ausgestreckt und ein Orchester gefunden und mich dort verliebt. Dann kam sozusagen mein damaliger Freund mit in die Runde.

**Carina Kammler:** Das hat unsere Freundschaft ganz schön strapaziert, weil wir davor so viel Zeit zusammen verbracht haben und auch jedes Wochenende. Da hab ich mich irgendwie verlassen gefühlt. Auf einmal hat sich eben auch mein ganzes Leben geändert.

**Maria Walker:** Im Nachhinein wurde uns klar, dass sich Nähe und Distanz auch immer mal verschieben und dass da auch Neid und Wut dazu gehören.

## Sendung zum Mitfeiern

**Carina Kammler:** Und es gibt auch Situationen, da lassen sich die Dinge nicht gänzlich lösen. Da sind die Lebenswelten zu verschieden und es gibt Grenzen des Verstehens. Manchmal bleibt von einem Konflikt irgendwie was übrig. Vielleicht gehört das auch mit zu einer guten Freundschaft: Dass sich auch mal was nicht glätten lässt.

**Maria Walker:** Was uns auf jeden Fall immer zusammengehalten hat, ist der Wille zur Freundschaft.

**Carina Kammler:** Ich glaube, dass wir beide ganz schön treu sind und aneinander festhalten.

### Instrumental

### Erfahrung mit der Freundschaft (Part 2)

**Manfred Schäfer:** Meinen Freund Werner kenne ich seit über 40 Jahren. Als wir uns das erste Mal gesehen haben, war das rein dienstlich.

Ich als Polizist musste dem Landwirt sagen: Ihr dürft euer Brunnenwasser nur noch abgekocht verwenden, weil das Grundwasser verunreinigt ist.

Das war schon heftig.

Wir sind uns damals nicht in Freundschaft begegneten.

## Sendung zum Mitfeiern

Einige Jahre später ging ich dann in den Gesangverein - und wen treffe ich da wieder? Den Werner! -"Oh, hallo!"

Über unser gemeinsames Hobby, das Singen, und die Arbeit in der Vorstandschaft ist dann eine Freundschaft zwischen uns gewachsen. Dabei sind wir so unterschiedlich: Der Werner mehr so „alla Hopp und „zack“, ich eher mal „bedacht und langsam“, „das muss genau sein“. Eher so der Dippelesschisser, wie man hier bei uns in der Gegend sagt. Durch diese unterschiedlichen Charaktere hat es auch schon mal gefunkt und wurde es auch laut. Immer wegen Kleinigkeiten. Am nächsten Tag war´s dann wieder gut. Wir wollten halt beide was bewegen.

Der Werner ist unglaublich hilfsbereit und zuverlässig. Er war auch da, als meine Frau Erika gestorben ist. Werner und seine Frau haben sich um mich gekümmert. Ich war nie alleine.

Ich bin auch sehr dankbar, dass er und seine Ehefrau meine Lebensgefährtin die Anne-Gesche in ihr Herz geschlossen haben. Vor ein paar Monaten habe ich erfahren: Der Werner stirbt an einem Hirntumor.

Heftig ist das.

Ich versuche jetzt manches zurückzugeben. Ich sehe zu, dass ich regelmäßig raus zu ihm gehe. Ich erzähle mit ihm, soweit möglich unternehmen wir das eine oder andere.

Wir lachen auch viel, ja wir lachen, trotz allem, weil´s gut ist, wenn wir zusammen sind und weil er einfach so einen trockenen Humor hat. Viele sagen ja, man merkt erst, was für einen wertvollen Menschen man verloren hat, wenn er nicht mehr da ist.

## Sendung zum Mitfeiern

Aber der Werner der fehlt jetzt schon an allen Ecken und Enden, auch beim Singen im Tenor.

### Instrumental

„Deep River“ Richard Roblee  
Bläserklänge, 2014

### Lesung Joh 21

**Verena Schlarb:** Wenn es hart auf hart kommt, dann brauchen wir einander. Bei Jesus ist es hart auf hart gekommen - aber Petrus hat ihn verlassen. Nach Ostern sehen die beiden sich wieder. Das erste Gespräch zu zweit.

Hört Worte aus dem Johannesevangelium.

**Kai Neureuther:** Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?« Er antwortete ihm: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »Führe meine Lämmer zur Weide!« Dann fragte er ihn ein zweites Mal: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Hüte meine Schafe!« Zum dritten Mal fragte er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?« Da wurde Petrus traurig, weil er ihn zum dritten Mal gefragt hatte: »Hast du mich lieb?« Er sagte zu Jesus: »Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Weide meine Schafe!

## Sendung zum Mitfeiern

### Lied „Keinen Tag soll es geben“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Uwe Seidel. Melodie: Thomas Quast 1997.  
Copyright tvd-Verlag, Düsseldorf

### Predigt 1

**Verena Schlarb:** „Ich schreibe mich ins Album ein, weil ich nicht möchte vergessen sein.

Doch auch im Herzen möchte ich stehen, das Album könnte verloren gehen.“

Ich schmunzle, als ich die Zeilen in meinem Poesiealbum aus der Grundschule wiederentdecke.

Der Schulfreund, der mir das damals geschrieben hat - er hat seinen festen Platz in meinem Herzen.

Wir haben so viel in unserem Leben miteinander geteilt. Wir haben miteinander gefeiert, gelernt und gearbeitet. Heute leben wir in ganz verschiedenen Welten. Aber ich weiß: Wenn ich jetzt anrufe, dann ist er da für mich - und ich umgekehrt auch für ihn. Versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen.

Wird's wirklich nicht gebrochen? Ich sehe heute noch den Brief einer Freundin vor mir, blaue Schrift auf Karopapier. Sie macht mir Vorhaltungen, benennt Dinge, die sie schon lange an mir gestört haben. Aber sie schreibt mir genau in dem Moment, als gerade meine große

23.04.2023 Ich bin dein Freund! Kreuzkirche-Wieblingen

## Sendung zum Mitfeiern

Liebe zerbrochen ist. Sie hatte gar nicht gemerkt, wie sehr ich am Boden war. Auf meine schroffe Antwort hin bricht sie den Kontakt ab. Dabei hatten wir wohl beide gedacht: Wir zwei, wir werden miteinander alt.

Versprochen ist versprochen und manchmal wird's gebrochen.

### Instrumental

### Predigt 2

**Verena Schlarb:** Petrus und Jesus sind richtig gute Freunde. Sie können sich aufeinander verlassen. Petrus war einer der ersten Jünger, die beiden haben viel miteinander erlebt.

Als klar ist, dass Jesus sterben wird, da verspricht Petrus: Auch wenn ich mit dir sterben müsste, ich werde zu dir stehen! Dann kommen sie, um Jesus festzunehmen - und Petrus läuft weg. Drei Mal fragen ihn die Leute: Bist du nicht einer von denen? Ich bin's nicht! antwortet er und verleugnet Jesus drei Mal. Dann kräht der Hahn.

Petrus verrät den Freund, er verlässt ihn und sein Wort bricht er auch noch.

Nichts tut mehr weh, als wenn dich einer fallen lässt, wenn du ihn am nötigsten brauchst. Das Gefühl ist so fies, dass wir dann schnell über jemanden urteilen.

## Sendung zum Mitfeiern

Und Petrus, der verurteilt sich selbst. Als er den Hahn krähen hört, weint er bitterlich.

Seine Tränen gehen mir nah. Sie fallen direkt in mein Herz.

Er ist so verzweifelt über sich selbst. Er wäre gern anders als er ist, aber er kann nicht aus seiner Haut.

Auch gute Freundinnen werden einander manchmal nicht gerecht. Dann sind die Grenzen eng, obwohl wir sie uns weit wünschen.

Oder wir sind nicht so verlässlich wie wir gerne wären. Manchmal hat das etwas Tragisches. Wir werden einander fremd, obwohl wir uns ganz anderes wünschen.

Hasenfüßig sei Petrus, schreibt einer.

Hasenfüßig ist nicht böseartig.

Ein Hasenfuß hat Angst. Er will sich retten, sich und sein Leben. Petrus will ein Held sein, ist aber keiner. Vielleicht braucht Jesus aber auch gar keinen Helden. Sondern einfach einen Freund. Einen, der auf sich selbst aufpasst und nicht unnötig sein Leben riskiert. Vielleicht ist genau das Jesus eine Hilfe. Er weiß: Petrus kommt schon durch. Er wird sein Leben leben. Es wird weitergehen.

### Instrumental und Summen/Brummen

### Predigt 3

**Verena Schlarb:** Wie knüpft man an, wenn die letzte Begegnung so schmerzhaft war? Als die beiden sich nach Ostern wiedersehen, da spricht Jesus Petrus auf die alte Geschichte an. Liebst Du mich?

## Sendung zum Mitfeiern

Jetzt mal Hand aufs Herz. Drei Mal fragt er. Beim dritten Mal wird Petrus traurig, ihm geht auf, worauf Jesus anspielt. Drei Mal antwortet er: Du weißt, dass ich dich liebe.

Anfangs benutzt Jesus im Originaltext das Wort für Nächstenliebe, Agape. Ein großes Wort ist das. Mit ihr hat Gott die Welt geliebt und seinen Sohn geschickt. Tugendhaft, verlässlich, Gott angemessen ist diese Liebe. Sie ist die richtige Antwort.

Petrus kocht in dem, was er sagt, auf kleinerer Flamme. Ich habe dich lieb, antwortet er. Er benutzt das Wort phileo, jemanden lieben wie einen Freund. Philia, die Freundschaft, klingt darin an. Diese Liebe ist emotionaler und inniger, aber nicht so verlässlich wie die Nächstenliebe. Sie ist unsteter und damit auch eine Spur menschlicher. Petrus stecken die eigenen Tränen noch in den Knochen und die herbe Selbsterkenntnis: Manchmal bin ich ein Hasenfuß und kein Held.

Ich bin deine Freundin! Ich bin dein Freund! Das ist realistischer als die großen Versprechungen vorher. Es rückt überhöhte Ansprüche zurecht. Mir tut das gut, denn manchmal kenne ich das, dass ich mehr will als ich kann oder bin. Bei Petrus und Jesus, da folgt nicht einer dem anderen sinnlos bis in den Tod. Beide wissen: Unsere Freundschaft ist zerbrechlich. Aber sie ist unendlich wertvoll.

Diesmal hat Jesus auch nichts einzuwenden. Drei Mal antwortet er: „Weide meine Schafe!“. Damit hält er an ihrer Freundschaft fest. Trotz allem.

Sein Versprechen an Petrus, es passt zu Carole King's Song „You've got a friend“. Dort heißt es:

## Sendung zum Mitfeiern

Wenn du niedergeschlagen bist und Sorgen hast  
wenn du dich nach Liebe sehnst  
und alles schief läuft.

Dann schließ deine Augen und denk an mich.

Dann werd ich kommen und auch die dunkelste Nacht ein bisschen  
heller machen.

You've got a friend.

Du hast einen Freund.

Das weiß Petrus.

Das wissen wir.

**Verena Schlarb:** Dem Freund treu bleiben.

Die Schafe weiden. Das, was dem anderen am Herzen liegt, hegen und  
pflegen, es behüten: Das hat nichts mit großen Versprechungen zu tun,  
sondern mit konkreten Taten.

Das macht sich im Kleinen fest. Petrus kümmert sich um die  
entstehende Gemeinde und übernimmt damit eine große Aufgabe.

Und wir?

Mir fällt noch einmal Manfred ein. Er tut alles, um die Zeit, die ihm und  
seinem Freund Werner noch bleibt, so gut zu nutzen, wie es geht.

Sie gehen essen, treffen sich.

Heute hat er all seinen Mut zusammengenommen und hier von ihrer  
Freundschaft erzählt. Das Gute behalten und davon erzählen, auch das  
heißt: Weide meine Schafe.

Ich denken an zwei Kollegen von Werner, auch sie Landwirte. Im  
letzten Sommer sind sie eingesprungen für den Freund:

## Sendung zum Mitfeiern

Für das letzte Betriebsjahr haben sie für ihn die Äcker bestellt und die Ernte eingefahren. Das nenne ich mal einen Freundschaftsdienst. Weide meine Schafe.

Ich denke an einen jungen Mann aus unserem Posaunenchor. Normalerweise hätte er heute mitgespielt. Nach einem Unfall liegt er im Koma. Eine Freundin aus der Gruppe fährt jede Woche zu ihm, obwohl es ihr entsetzlich weh tut. Und der ganze Chor hat schon vor seinem Fenster musiziert, weil er vielleicht doch etwas davon mitbekommt. Du hast einen Freund. Diesen Satz kann man kaum liebevoller durchbuchstabieren.

Weide meine Schafe.

„Nicht alle Versprechen halten“, denke ich, als ich mein Poesiealbum wieder zuklappen will, „aber manche eben doch“.

Versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen!

Beim Eintrag auf der letzten Seite bleibe ich noch einmal hängen.

Jemand hat damals die Ecken der Seiten eingeklappt und geschrieben:

„In allen vier Ecken soll Liebe drinstecken“. Liebe hat nicht nur vier Ecken, sondern auch viele Facetten. Freundschaft ist eine davon.

Freundesliebe und Gottesliebe – sie gehören zu einander, sie durchdringen einander. Sie lassen sich nicht voneinander trennen.

Dass wir sie auch in den dunklen Ecken unseres Lebens entdecken können, das wünsche ich Ihnen und mir.

Die Freundschaft und der Friede Gottes, die höher sind als alle Vernunft die bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

## Sendung zum Mitfeiern

### Vortragstück „You've got a friend“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Songwriter: Carol King (\*1942), Sony Music  
Arrangement: Lars Quincke, Mac Huff

### Fürbitten mit Liedruf

**Verena Schlarb:** Beten ist wie ein Gespräch mit einem Freund, sagt Theresa von Avila. Zu einem Freund kann ich mit allem kommen. Mit den schönen Dingen und mit dem, was mir das Herz schwermacht. Ich weiß: Hier hat es einen Ort.

Lasst uns miteinander für die Welt beten:

**Paul Jäger:** Gott, Danke für gute Freunde und schöne Zeiten miteinander: Wenn wir miteinander spielen und lachen. Wenn es schön ist, dass der andere da ist. Sei für die Menschen da, denen ein lieber Mensch an ihrer Seite fehlt: Lass sie einen neuen Freund finden.

### Liedruf

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert, Musik Winfried Heurich,  
Lahn-Verlag, Kevelaer

**Emily Schilling:** Manchmal bin ich enttäuscht, Gott: Wenn eine Freundschaft zerbricht oder wenn ich mir anderes von jemandem erwartet hätte: Lass alte Wunden verheilen. Hilf uns, anderen Menschen trotzdem zu vertrauen.

## Sendung zum Mitfeiern

### Liedruf

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert, Musik Winfried Heurich,  
Lahn-Verlag, Kevelaer

**Michael Seifert:** Mit meiner Wut komme ich zu Dir. Mich ärgert, dass es so viel Krieg gibt in der Welt und so viel Gewalt. Das macht mich fassungslos und ohnmächtig. Hilf uns und den Politikern Schritte in Richtung Frieden zu gehen.

### Liedruf

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert, Musik Winfried Heurich,  
Lahn-Verlag, Kevelaer

**Adelheid Ewald:** Es gibt Zeiten im Leben, da sind wir auf andere angewiesen: wenn wir nicht so fest im Leben stehen wie sonst, wenn wir krank sind oder sogar pflegebedürftig. Lass diejenigen, die Hilfe brauchen, erleben, dass andere für sie da sind. Stärke diejenigen, die sich um sie kümmern.

### Liedruf

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert, Musik Winfried Heurich,  
Lahn-Verlag, Kevelaer

## Sendung zum Mitfeiern

### Vaterunser

Verena Schlarb: Menschen, die uns fehlen oder denen wir uns jetzt besonders nah fühlen - wir denken an sie und beten mit Jesu Worten:

*Vater unser im Himmel*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

*Amen.*

### Lied „Halleluja“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text und Musik: Friedemann Wurzler 2013  
Wurzler Verlag, 01689 Weinböla

## Sendung zum Mitfeiern

### Zuschauertelefon

**Kai Neureuther:** Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern!  
Vielleicht möchten Sie gleich noch mit uns sprechen. Dann rufen Sie uns an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 sind wir bis 18.00 Uhr gerne für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag!

### Segen

**Verena Schlarb:** Bleibt verbunden: mit euch selbst, mit den anderen und mit Gott. Empfängt seinen Segen.  
Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

*Amen. Amen. Amen*

### „Good day“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Micha Keding(Copyright Creative Kirche Medien)

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt

## Sendung zum Mitfeiern

eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!